

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	XV
WOLFGANG MITTER / HORST WEISHAUPT	
EINLEITENDE BEMERKUNGEN ZU DEN FALLSTUDIEN	XVII
JÜRGEN BAUMERT	
STRATEGIEN UND ORGANISATIONSFORMEN VON BEGLEITFORSCHUNG: DREI FALLSTUDIEN ÜBER BEGLEITUNTERSUCHUNGEN ZUR UNTERRICHTSDIFFERENZIERUNG IN GESAMTSCHULEN	
1. Fragestellung, Untersuchungsgegenstand und empirisches Vorgehen	1
2. Beschreibung der Modellversuche und ihrer wissenschaftlichen Begleitung	3
2.1. Wissenschaftliche Begleitung des Gesamtschulversuchs an der Heinrich-Heine-Schule in Bremerhaven	3
2.1.1. Beschreibung des Schulversuchs	3
2.1.2. Beschreibung der wissenschaftlichen Begleitung	4
2.2. Wissenschaftliche Begleitung der 2. Gesamtschule Reinickendorf in Berlin	6
2.2.1. Beschreibung des Schulversuchs	6
2.2.2. Beschreibung der wissenschaftlichen Begleitung	8
2.3. Wissenschaftliche Begleitung der Gesamtschulversuche Schleswig-Holsteins durch das Projekt ERDAG-SH (WAS)	10
2.3.1. Beschreibung der Versuchsreihe mit Gesamtschulen	10
2.3.2. Beschreibung der wissenschaftlichen Begleitung	11
3. Vergleichende Analysen	14
3.1. Projektorganisation	14
3.1.1. Forschungsplanung: Entwicklung von Untersuchungsinteresse und Fragestellungen bei anfänglicher Kapazitätsverschätzung	14
3.1.2. Personelle und finanzielle Ausstattung	20
3.1.3. Arbeitsteilung und Kooperation	23
3.1.4. Konflikte und Konfliktregelung	26
3.1.5. Wissenschaftliche Kontakte	29
3.1.6. Publikationspolitik	31
3.2. Begleitforschung und Schulverwaltung	32
3.2.1. Untersuchungsinitiative und administrative Anbindung der Projekte	32
3.2.2. Administrative Erwartungsstrukturen	35
3.2.3. Administrative Steuerung der Begleitforschung	39
3.3. Begleitforschung und Schule	41
3.3.1. Organisation der Zusammenarbeit	41

3.3.2. Widersprüchliche Erwartungen	48
3.3.3. Konflikte zwischen Begleitforschung und Schulpraxis	55
3.3.4. Unterschätzte Auswirkungen der Begleitforschung	59

QUELLEN	62
---------	----

LITERATUR	65
-----------	----

KLAUS-DIETER HEYMANN

PÄDAGOGISCHE BEGLEITFORSCHUNG IM PROKRUSTESBETT DER POLITIK: INNOVATIONS- UND EVALUATIONSVERLÄUFE VON MODELLVERSUCHEN ZUR REGIONALEN LEHRERFORTBILDUNG UND SCHULNAHEN CURRICULUMENTWICKLUNG IN HESSEN VON 1972 BIS 1977

1. Bezugsrahmen	67
1.1. Bildungspolitischer Bezug: Wissenschaftliche Begleitung von Modellversuchen als Instrument staatlicher Bildungsplanung	67
1.2. Erkenntnisinteresse, theoretischer Bezugspunkt und methodischer Ansatz der Studie	68
1.3. Relevanz des Gegenstandes und der Fragestellung	71
1.3.1. Genese der Innovationsstrategie: "Lehrerfortbildung als Teilstück schulnaher Curriculumentwicklung"	72
1.3.2. Kriterien für die Auswahl der beiden hessischen Modellversuche	73
1.3.3. Spezifische Fragestellungen, Hypothesen und Ziele der Studie	74
2. Fallstudien	76
2.1. Der hessische Modellversuch "Regionale Lehrerfortbildung" (RELF)	76
2.1.1. Vorgeschichte, Ausgangssituation und bildungspolitischer Kontext	76
2.1.2. Ziel und Anspruch bzw. Auftrag	78
2.1.3. Struktur, Organisation und Arbeitsweise	80
2.1.4. Konzeption und Organisation der wissenschaftlichen Begleitung	84
2.1.5. Verlauf, Ergebnisse und Folgen	86
2.2. Der hessische Modellversuch "Konkretisierung der Rahmenrichtlinien an Gesamtschulen" (KORAG)	97
2.2.1. Vorgeschichte, Ausgangssituation und bildungspolitischer Kontext	98
2.2.2. Ziel und Anspruch bzw. Auftrag	98
2.2.3. Struktur, Organisation und Arbeitsweise	99
2.2.4. Konzeption und Organisation der wissenschaftlichen Begleitung	100
2.2.5. Verlauf, Ergebnisse und Folgen	101

2.3.	Synopse der beiden Modellversuche RELF und KORAG	116
3.	Aus- und Bewertung der Befunde	118
3.1.	Zur innovations- und forschungsstrategischen Relevanz der Gemeinsamkeiten und Unterschiede von RELF und KORAG	118
3.1.1.	Zur Rolle der Bildungsverwaltung	118
3.1.2.	Zur Rolle der Lehrer bei der Initiierung und Durchführung der Modellversuche und ihrer wissenschaftlichen Begleitung	122
3.1.3.	Zum Einfluß der institutionellen Determinanten auf Verlauf und Ergebnisse der beiden Modellversuche	125
3.2.	Einschätzung der politischen Funktionen der beiden Modellversuche und ihrer wissenschaftlichen Begleitung	127
3.2.1.	Erklärungsversuche der Reformträger	127
3.2.2.	Kurze Charakterisierung des Verlaufsmusters hessischer Schulreformpolitik	128
3.2.3.	Analyse der politischen Funktionen und ihrer Folgen	130
QUELLEN		132
LITERATUR		134
PETER BONN		
	BRIEF AN DIE PROJEKTLÉITUNG ZU DEM MANUSKRIFT VON KLAUS HEYMANN	137
PETER SEIDL		
FALLSTUDIEN VON ORGANISATIONSMUSTERN UND FORSCHUNGSPERSPEKTIVEN WISSENSCHAFTLICHER INITIATIVEN FÜR REFORMEN DER SEKUNDARSTUFE II		
1.	Die pädagogische Forschung im Kontext der Entwicklung des Bildungssystems	145
1.1.	Die Problematik von Effektivitätsaussagen über die wissenschaftliche Begleitung von Modellversuchen im Bildungssystem	145
1.2.	Ansatzpunkte für eine Analyse von Veränderungsprozessen im Bildungssystem	148
1.2.1.	Idealtypischer Verlauf von Reforminitiativen	148
1.2.2.	Schulentwicklung als Veränderung institutionalisierter Problemlösungen	150
1.2.3.	Das eherne Gesetz der Umwandlung des Charismas systemverändernder Reforminitiativen	152
1.2.4.	Soziale Bewegungen und staatliche Reformpolitik	155
1.2.5.	Divergierende Interessenlagen der staatlichen Entscheidungsträger hinsichtlich der Zielsetzungen von Bildungsreformen	157
1.2.6.	Ausweg aus dem Theorienstreit hinsichtlich der Rolle des politisch-administrativen Systems bei der Planung von Bildungsreformen	159
1.3.	Hypothesen über Funktionen der Begleitforschung für die Schulentwicklung	162

1.4.	Wohin steuert die pädagogische Forschung in der BRD?	167
2.	Auseinandersetzungen um Organisationsmuster und Perspektiven der wissenschaftlichen Arbeit im Rahmen des Kollegschulversuchs NRW	169
2.1.	Der bildungspolitische Hintergrund der Reforminitiative	170
2.2.	Die Kollegstufe NW - bisher doch eine "Fata Morgana der Wünsche"?	172
2.2.1.	Die ursprünglichen Reformziele	172
2.2.2.	Die Neudefinition der Zeitperspektive für die Realisierung des Versuchs	173
2.2.3.	Der Kollegschulversuch sieben Jahre nach der Regierungserklärung	175
2.2.4.	Erklärungsversuche für die Verzögerung des Versuchsbeginns	179
2.2.5.	Legitimationsstrategien für die partiellen Mißerfolge der Reforminitiative	180
2.3.	Zentrale versus dezentrale Curriculum- und Organisationsentwicklung	182
2.3.1.	Versuche und Schwierigkeiten mit der schulnahen Curriculumentwicklung	182
2.3.2.	Die Einrichtung der zentralen Organisation der Curriculumentwicklung	186
2.3.3.	Die Definition der wissenschaftlichen Rolle im Rahmen des Verbundsystems	189
2.3.4.	Reibungsverluste innerhalb des Verbundsystems	191
2.3.5.	Konsequenzen der Einrichtung des Verbundsystems	196
2.4.	Vergleichskontrolle versus prozeßorientierte Evaluation	197
2.5.	Regionalberatung im Spannungsfeld zwischen Verwaltung und Praxis	202
2.6.	Anhang: Überlegungen über mögliche Funktionen der Fallstudie	204
3.	Wissenschaftler als Planer und Lehrer am Oberstufen-Kolleg in Bielefeld	208
3.1.	Entstehungsgeschichte und politischer Hintergrund der Schulprojekte	210
3.2.	Das Innovationskonzept des Oberstufen-Kollegs	212
3.3.	Grundprinzipien der Organisation des Oberstufen-Kollegs	214
3.3.1.	Die Integration der Forschungs- und Lehrfunktionen	215
3.3.2.	Demokratische Planungs- und Entscheidungsstrukturen	216
3.3.3.	Lernen in emanzipatorischen Kontexten	218
3.3.4.	Das Oberstufen-Kolleg als Vorwegnahme der Chancengleichheit im Bildungssystem	218
3.3.5.	Das Oberstufen-Kolleg als Tertiärstufe mit Sonderrechten	219
3.4.	Phasen der Auseinandersetzung zwischen dem Oberstufen-Kolleg und der Bildungsverwaltung	220

	Seite
3.4.1. Die Phase der Festlegung unterschiedlicher Positionen	220
3.4.2. Der Einsatz administrativer Machtmittel	222
3.4.3. Die politische Offensive des Oberstufen-Kollegs im Sommersemester 1977	224
3.4.4. Sitzt die Bildungsverwaltung am längeren Ast?	226
3.5. Die produktiven Funktionen des Konflikts mit der Bildungsverwaltung	228
3.6. Eine Curriculumwerkstätte ohne Markt?	230
4. Die Verfestigung der politischen Kontrolle über das Bildungssystem durch staatliche Innovationsagenturen am Beispiel der Kollegstufenreform in Bayern	234
4.1. Die Vorbereitung der Bayerischen Kollegstufe in den Jahren 1968 - 1971 als Beispiel einer Reform "von oben"	236
4.2. Die Aufgabenbereiche der ISP-Experten im Rahmen der bayrischen Kollegstufenreform	238
4.2.1. Modellkonstruktion und empirische Begleitforschung als voneinander unabhängige Bereich	239
4.2.2. Die ISP-interne Evaluation der Curriculumentwicklung	240
4.2.3. Konflikte zwischen Curriculumkonstruktoren und -evaluatore	242
4.3. Die wechselseitige Abhängigkeit zwischen dem Bayrischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus und dem ISP	242
4.3.1. Die These von der relativen Autonomie des ISP	242
4.3.2. Die existentielle Abhängigkeit der ISP-Mitarbeiter von den Beamten des Kultusministeriums	243
4.3.3. Die ministerielle Kontrolle der Curriculumentwicklung	244
4.3.4. Das ISP als Legitimationsinstanz konservativer Schulpolitik	245
4.4. Partizipation als Alibi einer zentralistischen Bildungsreform	248
4.4.1. Partizipation der Lehrer	248
4.4.2. Die Partizipation der Schüler	250
4.5. Wohin führt die administrative Steuerung der Schule?	251
4.5.1. Die Curricularen Lehrpläne als zentralstaatlich antizipierte Grobstrukturen von Unterricht	251
4.5.2. Die Finalisierung der pädagogischen Freiräume zum Zweck der Einstellungssteuerung durch die Schule	254
QUELLEN	257
LITERATUR	260
LUDWIG BITTLINGER	
WAHRNEHMUNG ALS KONSTRUKTIONSVORGANG - Kritische Analyse einer Evaluation von Peter Seidl	263
1. Einleitung: Über die Schwierigkeiten der Evaluation als Wissenschaft	263

2. Kritische Analyse der "Fallstudien von Organisationsmustern und Forschungsperspektiven wissenschaftlicher Initiativen für Reformen der Sekundarstufe II" von Peter Seidl	264
2.1. Das Vorverständnisproblem in der Seidl-Studie	
- Die Formel vom Obrigkeitsstaat des 19. Jahrhunderts	
- Die Übertragung auf den demokratischen Staat der Gegenwart	
- Die "Homogenisierung" politischer "Lager"	
- Das Autonomieverständnis	264
2.2. Staatliche Steuerungskapazität und Partizipation	
- Konsequenzen einer Übertragungsformel	
- Beurteilung von Partizipationschancen	
- Demokratische Herrschaft und Basisautonomie	266
2.3. Die Etikettierungspraxis der Seidl-Studie gegenüber dem Staatsinstitut für Schulpädagogik (München)	
- Konsequenzen eines Wahrnehmungsmusters	
- Autonome Wissenschaft versus verwaltungsabhängige Expertentätigkeit	
- Die "monarchische Kontrolle" des Bildungswesens in Bayern	268
3. Schlußbemerkung: Eine ungeeignete Studie zur Beobachtung konstruktiver Formen der Kooperation von Wissenschaftlern, Praktikern und politischen Entscheidungsträgern	270
LITERATUR	272
LUDWIG PETRY	
DER KOLLEGSCHULVERSUCH IN NORDRHEIN-WESTFALEN - Grundsätzliches zur Fallstudie von Peter Seidl "Auseinandersetzungen um Organisationsmuster und Perspektiven der wissenschaftlichen Arbeit im Rahmen des Kollegs Schulversuchs NRW"	
1. Planung und wissenschaftliche Begleitung von Schulversuchen	273
2. Stand des Kollegs Schulversuchs	275
3. Zielperspektiven, Vorgaben und Rahmenbedingungen	280
4. Wissenschaftsorientierte Curriculumentwicklung	286
5. Wissenschaftliche Begleitung des Kollegs Schulversuchs	291
6. Ausblick	294
LITERATUR	295

WOLFGANG-P. TESCHNER

DREI FALLSTUDIEN ZUR (WISSENSCHAFTLICHEN) BEGLEITUNG VON INNOVATIONEN IN DER SEKUNDARSTUFE I

Vorbemerkung	297
1. Theoretischer Teil	299
1.1. Operationalisierung der Themenvorgabe	299
1.2. Theoretischer Rahmen	300
1.2.1. Rolle der Forschung im Innovationsprozeß	300
1.2.2. Organisation der wissenschaftlichen Begleitung unter besonderer Berücksichtigung von Evaluationsprojekten	302
1.3. Methodische Bedingungen	304
1.3.1. Projektauswahl	304
1.3.2. Quellen	305
2. Deskriptiver Teil	305
2.1. Soziale Organisation von Schulzentren im Bereich der Sekundarstufe I	305
2.1.1. Hintergrund und Ziele	306
2.1.2. Verlauf und Verfahren	307
2.1.3. Organisation	310
2.2. Zentrale Arbeitsgruppe im Gesamtschulversuch Nordrhein-Westfalen	312
2.2.1. Hintergrund und Ziele	313
2.2.2. Verlauf und Verfahren	314
2.2.3. Organisation	316
2.3. Wissenschaftliche Begleitung von Modellschulen in Baden-Württemberg - Institut für Bildungsplanung und Studieninformation	318
2.3.1. Hintergrund und Ziele	319
2.3.2. Verlauf und Verfahren	320
2.3.3. Organisation	323
3. Analytischer Teil	325
3.1. Organisationsmuster der wissenschaftlichen Begleitung unter besonderer Berücksichtigung von Evaluationsprojekten	325
3.1.1. Das Verhältnis von Ziel, Aufwand und Ertrag	325
3.1.2. Aspekte der Organisationsstruktur	327
3.1.3. Evaluationstheoretische Aspekte	328
3.2. Rolle der Forschung im Innovationsprozeß	329
3.2.1. Aspekte der Innovationsstrategie	329
3.2.2. Rolle der Forschung	331
3.3. Abschließende vergleichende Charakteristik der Fälle	332

	Seite
QUELLEN	335
LITERATUR	338
STELLUNGNAHME DES MINISTERIUMS FÜR KULTUS UND SPORT BADEN- WÜRTTEMBERG VOM 10. FEBRUAR 1979 zu dem Gutachten von W.-P. TESCHNER	339
ANGABEN ZU DEN AUTOREN	341